

# L.E.

Ihr lokales Extrablatt der Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund

■  
Energieeffizienz

■  
Lebensbaustein:  
Trinkwasser

■  
Wohin mit den  
Gartenabfällen?

■  
Mobile  
Schadstoffsammlung

■  
Hintergründe zur  
Strompreisentwicklung

■  
Energieausweis 2008



## Herbstzauber

## Editorial

- 3 Liebe Leserin, lieber Leser

## Wissen

- 4 Kundenservice\_Transparenz bestimmt die Architektur  
 4 Energieeffizienz\_„Heimlicher Verbrauch“ durch Elektrogeräte  
 5 Versicherungsschutz\_Haftung bei Starkregen-Ereignissen?  
 5 Lebensbaustein: Trinkwasser\_Physiologische Bedeutung von Wasser  
 6 Wasser & Abwasser\_Begriffe, Zahlen, Daten, Fakten  
 7 Aktuelles Gerichtsurteil\_BGH entscheidet über Billigkeit der Gaspreise

## Herbstzauber

- 8 Abfall-Entsorgung\_Wohin mit den Gartenabfällen?  
 9 Bioabfallverordnung\_Abfallwirtschaft ist Kreislaufwirtschaft  
 9 Hilfe im Garten\_Robuste Häcksler sichern lange Zufriedenheit  
 9 Umweltfreundliche Entsorgung\_Schnelle Kompostierung

## Aktuell

- 10 Abfall-Entsorgung\_Mobile Schadstoffsammlung in Stralsund  
 11 Steuern und Abgaben\_Hintergründe zur Strompreisentwicklung  
 11 Gesetze/Verordnungen\_Neue Härtebereiche für Trinkwasser  
 12 Gesetze/Verordnungen\_Neue gesetzliche Regelungen  
 \_Energieausweis für Gebäude ab 2008 Pflicht

## Freizeit

- 13 Entspannungstipp\_Verwöhnstunden im HOHE DÜNE DAY SPA  
 13 Hörbuch-Tipp, Spiele-Tipp  
 14 local energy\_Aktuelle local\*card-Partner  
 15 Rezepte-Ecke\_Kürbissuppe mit Frühlingszwiebeln und Pesto  
 15 Buch-Tipp  
 15 Wein-Tipp\_Weinland Württemberg

## Unterhaltung

- 16 Kreuzwörtertsel\_Training für Denksportler  
 \_Herzlichen Glückwunsch



4 In wenigen Wochen werden wir unsere Kunden im neuen Kundenzentrum am Frankendamm 8 begrüßen können.



10 Dieser und weiterer Sondermüll kann bei den Mitarbeitern der mobilen Schadstoffsammlung entsorgt werden.



13 Gerade an trüben Herbsttagen können ein paar Stunden in der Sauna und im Schwimmbad wahre Wunder bewirken.



14 Die großen, traditionellen Tanzformationen der unverwechselbaren Girtreihe – wer ist da nicht fasziniert ...

**Impressum** Ausgabe Nr. 27 · September 2007

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich **Auflage:** 31.300 Stück **Herausgeber:** SWS Stadtwerke Stralsund GmbH · Frankendamm 7 · 18439 Stralsund **Redaktionsleitung:** Tank Kreißel (V.i.S.d.P.) · SWS Stadtwerke Stralsund GmbH · Frankendamm 7 · 18439 Stralsund · Telefon: 03831/24 15 10 · service@stadtwerke-stralsund.de **Redaktion:** Sören Jurrat, Jutta Vollert, Heidi Waschki, Johannes Pisch, Birgit Timm, Antje Wollmann – Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund · Kristin Böttcher – ABE Werbeagentur, Stralsund · Christian Rödel – ArgusEye, Stralsund **Bilder:** Titelseite: © joerg kemmler – Fotolia.com, Innenseiten: Christian Rödel **Layout:** ABE Werbeagentur, Stralsund **Druck:** Stadtdruckerei Weidner GmbH, Rostock

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und elektronische Verarbeitung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

# Liebe Leserin, lieber Leser

**Die** Blätter als erste Herbstboten in der Natur verfärben sich momentan erstaunlich schnell und nehmen gelbe, orange und rote Töne an. Ein nicht gerade heißer Sommer geht unweigerlich dem Ende entgegen und lässt die Hoffnung aufkommen, dass möglichst oft die Sonne im goldenen Herbst alles in ein warmes Licht taucht. Bei strahlend schönem Herbstwetter sind nicht nur die Erwachsenen gut gelaunt, sondern auch ganz speziell die Kinder.

**Für** die Jüngsten gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich im Freien mit spannenden Dingen wie beispielsweise dem Drachensteigen, dem Sammeln von Kastanien oder Eicheln zu beschäftigen. In dieser neuen L.E.-Ausgabe möchten wir Ihnen einige Anregungen geben, wie Sie den Herbst auf angenehme Weise verbringen können.

**Ob** beim Bau eines Drachens, dem Zubereiten einer leckeren Kürbissuppe oder bei der technischen Unterstützung durch einen innovativen Gartenhelfer – die goldene Jahreszeit hält jede Menge schöner Freizeitbeschäftigungen bereit. Sollten Dauerregen und Stürme das Herbstwetter bestimmen, gibt es aber auch keinen Grund sich zu grämen. Ein warmer Tee bei Kerzenschein in gemütlicher Zimmeratmosphäre kann Balsam für die Seele sein, selbst wenn die Regentropfen gegen die Fensterscheiben peitschen.

**Wenn** die Tage kürzer werden, erfreuen sich Kulturveranstaltungen wie Theateraufführungen oder Konzerte in den Musentempeln großer Beliebtheit. Ein neuer local\*card-Partner hält für Sie ganz besondere Kulturgenüsse bereit, die auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt werden. Apropos Genuss! Zur Herbstzeit gehören auch Rebsäfte, die in Maßen genossen, für ein wohliges Gefühl sorgen können. Ein langjähriger local\*card-Partner hält für Sie einen edlen roten Tropfen aus Württemberg bereit, der mit seinen drei Weinsorten unterschiedliche Geschmacksrichtungen bedient.

**Über** wichtige Neuigkeiten aus dem Verbund der Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund wollen wir Sie ebenfalls informieren. Die Termine für die kostenfreie mobile Schadstoffsammlung in Stralsund finden Sie in dieser Ausgabe, aber auch Hintergrundinformationen über gesetzliche Neuregelungen, Tarif-Entwicklungen und den Energiepass, der ab 2008 zur Pflicht wird.

Eine abwechslungsreiche Lektüre wünschen Ihnen

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund



## Transparenz bestimmt die Architektur

Der Frankendamm wird nicht nur durch seine momentane Sanierung optisch immer attraktiver. Mit dem Neubau des Kundencentrums der Stralsunder Stadtwerke (SWS) am Frankendamm setzt die Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft (SWG) als Bauherr hier zugleich einen architektonisch reizvollen Akzent.

Für den jungen Architekten Oliver Mühle (34) von der Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH (AIU), der als Projektleiter für die Planungen verantwortlich ist, war es eine anspruchsvolle Herausforderung, auf dem Eckgrundstück an der Einmündung in den Frankenhof einen städtebaulich schlüssigen Projektentwurf zu realisieren. „Aus städtebaulichen Gründen wurde das Gebäude möglichst nah an das nördlich benachbarte Grundstück gestellt, um den Freiraum der Grünachse vom Hafen zum Frankenteich und damit den Übergang von der Vorstadt in die Altstadt im Bereich der ehemaligen Befestigungsanlagen erlebbar zu lassen“, erläutert Oliver Mühle die planerische Intention für die Lage des Objektes.

Das Gebäude spricht eine klare zeitgenössische Architektursprache mit modernen gestalterischen Elementen und hebt sich bewusst als Neubau von der historisch gewachsenen Umgebung ab. Die Farbgebung des dreigeschossigen Hauptbaukörpers korrespondiert mit den anliegenden Gebäuden, ohne sich dabei äußerlich historisierend anzubiedern. Das Projekt wurde im Juni 2006 dem Gestaltungsbeirat der Hansestadt Stralsund – einem hochkarätig besetztem Beratergremium mit Fachleuten aus der ganzen Bundesrepublik – vorgestellt, der die moderne Gestaltung ausdrücklich begrüßt hat.

Die Fassade des neuen, barrierefreien Kundencentrums wurde

im Erdgeschoss weitestgehend verglast, weil Oliver Mühle in diesem Bereich eine maximale Transparenz für die Besucher erzeugen wollte. Die Stadtwerke-Kunden bewegen sich durch den verglasten Haupteingang direkt auf einen Info-Tresen zu, von dem aus sie an freie Beraterplätze vermittelt werden. In mehreren sogenannten Beratungsboxen können die Kunden ungestört ihr Anliegen vorbringen und sich in Ruhe beraten lassen.

Eine architektonische Besonderheit des Kundencentrums ist das Atrium (nach oben offener Lichthof), in dem mehrere Treppenläufe alle Geschosse miteinander verbinden.

Mit der funktionalen Zusammenlegung verschiedener Bereiche der Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund an einem Standpunkt sollen zukünftig Synergien entstehen, die einen noch besseren Kundenservice ermöglichen. Alle Produkte und Leistungen sollen am neuen Standort des Kundencentrums als gebündeltes Angebot „aus einer Hand“ direkt für den Kunden erreichbar sein.



Architekt Oliver Mühle mit dem Modell des SWS-Kundencentrums



## Energieeffizienz

### „Heimlicher Verbrauch“ durch Elektrogeräte

Die Höhe des jährlichen Stromverbrauchs eines Haushalts hängt von der Anzahl der Elektrogeräte ab und davon, wie oft diese eingesetzt werden. Je mehr Personen in einem Haushalt leben, desto mehr Elektrogeräte sind normalerweise vorhanden. Allerdings sinkt der Stromverbrauch pro Person mit zunehmender Haushaltsgröße, da er für bestimmte Anwendungen wie Kühlen, Gefrieren oder Beleuchtung nur zum Teil von der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen abhängt.

Bis zu einem Viertel des Stromverbrauchs können private Haushalte einsparen. Sie brauchen sich nur für

energieeffiziente Geräte entscheiden. Wir wollen Sie unterstützen, dieses Einsparpotenzial in Ihrem Haushalt zu entdecken. Nutzen Sie deshalb unser Service-Angebot: Die Stadtwerke Stralsund verleihen für eine Woche kostenlos Messgeräte zur Ermittlung des Stromverbrauchs einzelner Haushaltsgeräte.

Das Messgerät wird zwischen den Netzstecker des zu untersuchenden Haushaltsgerätes und die Steckdose gesteckt. So kann der Stromverbrauch des entsprechenden Haushaltsgerätes genau gemessen werden. Daraus lässt sich abschätzen, welche Geräte einen überdurchschnittlichen Verbrauch aufweisen.

# Haftung bei Starkregen-Ereignissen?

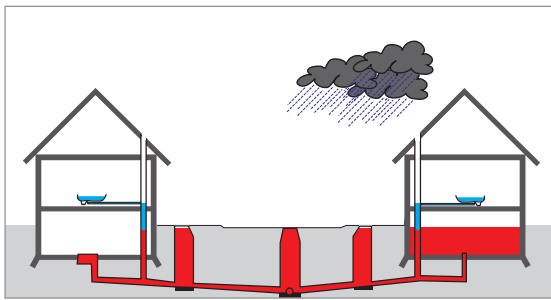


Abbildung 1: Haus links: Bei vorhandener Rückstausicherung; Haus rechts: Kellerüberflutung bei fehlender Rückstausicherung.

Wenn sich Niederschlagswasser in den Keller zurückstaut besteht keine Haftung! Die Abwasserbeseitigungssatzung der Hansestadt Stralsund verpflichtet alle Anschlussnehmer zum Einbau einer Rückstausicherung (§ 13 der Abwasserbeseitigungssatzung der Hansestadt Stralsund. Diese kann man unter [www.stralsund.de](http://www.stralsund.de) unter dem Button „rathaus“ und dann „ortsrecht“ einsehen.) Diese Forderung ist auch Bestandteil der Anschlussgenehmigung.

Wo diese bis dahin nicht vorhanden war, wird die Nachrüstung innerhalb von drei Monaten vorgeschrieben (§ 20 Absatz 3 der Abwasserbeseitigungssatzung). Schäden kommen also nur vor, wenn diese nicht vorhanden ist oder nicht vollständig schließt.

Die Gerichte haben bereits mehrfach entschieden, dass

Schäden, die mit einer funktionierenden Rückstausicherung hätten vermieden werden können, nicht ersatzfähig sind. Damit haften die Hansestadt Stralsund und die von ihr beauftragte REWA GmbH nicht für derart bedingte Rückstauschäden aus den öffentlichen Kanalisationen.

Auch heißt es ergänzend in dem für die Errichtung der Grundstücksentwässerungsanlagen vorliegenden Fachstandard DIN EN 12056-1 u.a.: „Angeschlossene Grundstücksentwässerungsanlagen sind daher wirkungsvoll und dauerhaft gegen schädliche Folgen von Rückstau zu sichern.“

Sorgen Sie daher für Ihre private Grundstücksentwässerungsanlage vor und vermeiden Sie damit unnötige Schäden und Ärger!

Nebenstehend zeigen wir Ihnen noch zwei prinzipielle Möglichkeiten, um Abhilfe zu schaffen:

(Abb. Quelle: Wasserzeitung, Ausgabe Wittenburg, Nr. 2 05/2007)

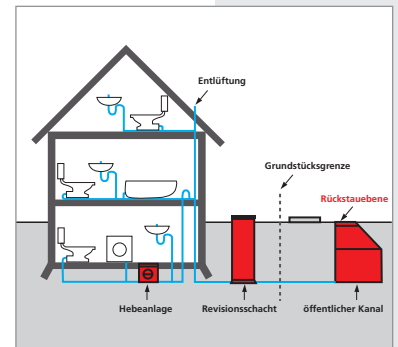


Abbildung 2: Rückstausicherung durch eine Hebeanlage

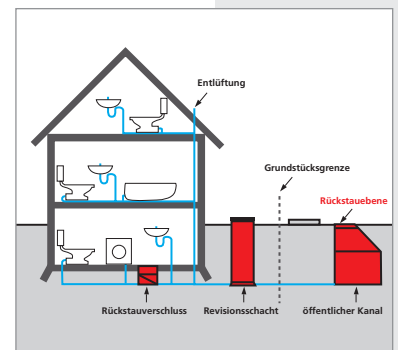


Abbildung 3: Rückstausicherung durch einen Rückstauverschluss

## Lebensbaustein: Trinkwasser

# Physiologische Bedeutung von Wasser

Auf Grund seiner besonderen physikalischen und chemischen Eigenschaften ist Wasser geradezu prädestiniert, Lebensprozesse zu ermöglichen und zu erhalten. Wasser hat daher für alle Lebewesen eine immense Bedeutung als universelles Lösungsmittel, Transportmittel, Kühlmittel, Reaktionspartner biochemischer Reaktionen und nicht zuletzt als Baustoff.

Der Körper des Neugeborenen besteht zunächst zu 75 bis 80 Prozent aus Wasser. Der normalgewichtige erwachsene Mann besteht immerhin noch zu ca. 60 Prozent aus Wasser, die erwachsene Frau auf Grund des höheren Körperfettanteils zu 50 bis 55 Prozent. Übergewichtige Frauen und Männer haben gegenüber normalgewichtigen einen geringeren prozentualen Gesamtkörperwassergehalt. Mit zunehmendem Alter nimmt der Wassergehalt des Körpers weiter ab. Der tägliche Wasserumsatz beträgt 5 bis 6 Prozent des Gesamtkörperwassers (Morlion, 1999).

Das mit flüssigen und festen Nahrungsmitteln zugeführte Wasser wird zu 65 Prozent im Dünndarm und zu 35 Prozent im Dickdarm absorbiert. Die Wasserausscheidung erfolgt über Nieren, Haut, Lunge und Darm. Unter normalen Bedingungen übersteigt die Wasseraufnahme den Wasserbedarf deutlich. Der Wasser-

haushalt ist durch den Durst und verschiedene Reglersysteme genau geregelt, wobei die Nieren die Hauptregulationsorgane im Wasserhaushalt sind. Für die Ausscheidung harnpflichtiger Substanzen durch die Nieren benötigt der Erwachsene mindestens 700 ml Wasser pro Tag. Etwa 350 ml gibt die Haut pro Tag in Form von Wasserdampf ab. Starkes Schwitzen kann allerdings zu einem Wasserverlust von bis zu 4 Liter pro Tag führen. Die Abgabe aus der Lunge über die Atemluft beträgt ebenfalls ca. 350 ml pro Tag.

Eine hohe Kochsalz- und/oder Proteinzufuhr hat eine drastisch erhöhte Wasserausscheidung zur Folge. Das Trinken von 500 ml Meerwasser würde z. B. zu einem zusätzlichen Wasserverlust von 300 ml Wasser führen, da für die Ausscheidung der im Meerwasser gelösten Salze ca. 800 ml Wasser benötigt werden. Die durchschnittliche Wasserzufuhr beträgt 1,5 bis 2,5 Liter pro Tag. Vom gesunden Erwachsenen werden aber auch höhere Wasseraufnahmen gut toleriert, da die Nieren in der Lage sind, pro Stunde fast einen Liter auszuscheiden. Die maximal auch längerfristig tolerierte Flüssigkeitszufuhrmenge beträgt ca. 10 Liter pro Tag (Elmadfa und Leitzmann, 1998).

Quelle: Untersuchungen zur ernährungsphysiologischen Bedeutung von Trinkwasser von Prof. Dr. Helmut Heseker, Universität Paderborn



# Begriffe, Zahlen, Daten, Fakten

**B**  
wie ...

## Bakterien

Sind einzellige Mikroorganismen. Sie spielen eine entscheidende Rolle im Naturkreislauf von Kohlenstoff, Stickstoff, Phosphor und Schwefel. Totes organisches und anorganisches Material (= Abwasserinhaltsstoffe) wird von ihnen und von Pilzen mineralisiert, d. h. in eine lösliche, im biologischen Kreislauf wieder nutzbare Form überführt.

Darauf beruht die biologische Abwasserreinigung, bei der die dabei neu entstehende Biomasse aus dem Abwasser entfernt wird (Überschussschlamm).

## Belebtschlammverfahren

Biologisches Abwasserreinigungsverfahren, bei dem im Belebtschlamm die Abwasserinhaltsstoffe abgebaut werden.

Der Belebtschlamm besteht aus verschiedenen Bakterien und verschiedenen Makroorganismen, anorganischem und organischem Bindematerial.

Die Belebtschlammflocken müssen gut mit Sauerstoff versorgt und in Schwebelage gehalten werden. Die ständig belüfteten und/oder gerührten Becken nennt man Belebungsbecken.

## Biogas

Durch biologische Vergärung (Methangärung), d.h. also ohne Sauerstoffgegenwart, werden hier Eiweiße, Fette und Kohlenhydrate des u.a. Klärschlammes in speziellen Reaktoren (Faultürme) umgesetzt. Das entstehende Biogas ist sehr reich an Methan (>60Vol%).

Je nach der Herkunft der Ausgangsstoffe spricht man auch vom Klärgas, Deponiegas oder Biogas in der Landwirtschaft. Das entstehende Biogas wird zur Verstromung oder nur für Heizzwecke verwendet; einen Teil der Wärme benötigt dabei der Gärungsprozess selbst.

## Biologische Stufe

Zweitbehandlung (Gesetzlich vorgeschrieben!) des Abwassers in einer Kläranlage. Hier erfolgt durch die Tätigkeit von überwiegend Bakterien eine stoffliche Verwertung der Abwasserinhaltsstoffe, die so dem Abwasser auf natürlichem, biologischem Wege entzogen werden.

Die Zweitbehandlung ist eine Voraussetzung, um auf Antrag von der Kleineinleiterabgabe befreit werden zu können. Als Verfahren sind hierzu besonders das Belebtschlamm- und das Tropfkörper-Verfahren im Einsatz.

Von diesen Verfahren gibt es wiederum sehr verschiedene Varianten, wie Festbett-, Rotationstauchkörper-, und SBR-Verfahren. Bei letzterem handelt es sich um ein zyklisch ablaufendes Verfahren mit erweiterter Abwasserreinigung.

Daneben sind auch noch natürlich belüftete Abwasserteiche und der bepflanzte Bodenfilter (sog. Pflanzenkläranlagen) als naturnahe Verfahren häufiger vertreten.

Bei der erweiterten Abwasserreinigung auf biologischem Wege sind unter besonderen technischen Be-

dingungen spezialisierte Bakterienarten für die Entfernung der Phosphor- und Stickstoffverbindungen tätig.

## Bodenfilteranlagen

Bei den Bodenfilteranlagen wird das Abwasser über eine flächige Verteilung (Verrieselung) über durchlässiges Bodensubstrat durch biologische, bakterielle Prozesse von den Abwasserinhaltsstoffen gereinigt. Um eine Grundwasserunreinigung zu vermeiden, muss die dafür genutzte Bodenschicht mindestens 1,50 m über dem höchsten Grundwasserspiegel liegen.

Da diese Bedingungen in den seltensten Fällen ganzjährig vorliegen, gibt es technische Weiterentwicklungen zu diesen Anlagen:

Den Launhardt-Reaktor und den bepflanzten Bodenfilter, der im allgemeinen Sprachgebrauch als Pflanzenkläranlage bezeichnet wird. Beide Verfahren haben eine Abdichtung zum Grundwasserleiter. Diese Anlagen sind bei fachgerechter Ausführung sehr wirtschaftlich und haben einen sehr hohen Gesamtreinigungsgrad, sind jedoch in ihrer Anschlussgröße (Größenklasse) beschränkt.

## Brauchwasser

In der Regel nicht aufbereitetes Grund- oder Oberflächenwasser (Rohwasser), das für technische, gewerbliche, landwirtschaftliche oder gartenbauliche Zwecke genutzt wird, bei denen keine gesundheitlichen und hygienischen Anforderungen (Trinkwasser-Verordnung) bestehen.

Brauchwasseranlagen müssen so beschaffen und betrieben werden, dass keine Verbindung (auch im Störfall) mit dem öffentlichen Trinkwassernetz besteht. Hier würde es sonst u. a. zur Verkeimung des Trinkwassernetzes kommen können, deren Folgen der Verursacher zu tragen hätte.

Zum Brauchwasser zählt auch Grauwasser, das aus der teilweisen Aufbereitung von häuslichem Abwasser erhalten wird. Es handelt sich hier um eine Mehrfachnutzung des Abwassers. In die öffentliche Schmutzkanalisation eingeleitetes Brauchwasser hat der Einleiter auf seine Kosten mengenmäßig nachzuweisen und unaufgefordert und fristgemäß der Gemeinde bzw. dem von ihr beauftragten Dritten zu melden.

## Brunnen

Anlagen zur Grundwasserfassung, aus denen das Grundwasser in der Regel mittels Pumpen an die Oberfläche gefördert wird. Im privaten Bereich findet man meist gegrabene Brunnen; im öffentlichen Bereich dagegen gebohrte Rohrbrunnen. Der Raum um öffentliche Brunnen (Wasserfassungen, die der öffentlichen Wasserversorgung dienen) sind gesetzlich geschützt (Trinkwasserschutz zonen I bis III bzw. III A und III B) und es bestehen in diesen Räumen massive Handlungseinschränkungen.

Wird Brunnenwasser im privaten Bereich für Brauchwasserzwecke genutzt und anschließend als Abwasser in die Schmutzkanalisation eingeleitet, so ist der Einleiter durch die gemeindliche Abwassergebührensatzung verpflichtet, dies der Gemeinde bzw. dem von ihr beauftragten Dritten unaufgefordert und fristgemäß mitzuteilen, um keine Ordnungswidrigkeit zu begehen.



**Wenn sich Ihre Einstellung ändert,  
wechseln Sie doch auch Ihren Strom.**

**SWS** StrelaStrom  
local natur

Steigen Sie jetzt um auf unseren zertifizierten Naturstrom – SWS StrelaStrom local natur.

Die Energie stammt aus einem Wasserkraftwerk in den österreichischen Alpen. Die SWS Energie kauft diesen Strom zu günstigen Konditionen ein und nutzt damit die Chance des liberalisierten Energiemarktes, um auch in Stralsund umweltfreundlichen Naturstrom anbieten zu können.

Ein Zertifikat bildet den Herkunftsnachweis und garantiert, dass Sie als Kunde den Umweltwert erhalten, den Sie mit dem Produkt bezahlen.

Entscheiden Sie sich für das Naturstromprodukt aus 100 Prozent Wasserkraft und leisten Sie damit einen aktiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Mit dem Kauf des Produktes erhalten Sie von uns eine Urkunde, mit der Sie Ihr Umwelt-Engagement zeigen können.

SWS Energie GmbH\_Frankendamm 7\_18439 Stralsund\_Tel\_03831/24 10\_Fax\_03831/24 15 45  
service@stadtwerke-stralsund.de\_www.stadtwerke-stralsund.de\_Kundencentrum Tribseer Damm 2\_18437 Stralsund



## Aktuelles Gerichtsurteil

# BGH entscheidet über Billigkeit der Gaspreise

Der Bundesgerichtshof (BGH) als höchste richterliche Instanz in Deutschland hat am 13. Juni 2007 ein Grundsatzurteil gefällt, das den Versorgern und Kunden zukünftig Rechtsicherheit bietet. In dem Urteil heißt es, dass Erdgasversorger im Wettbewerb mit anderen Heizenergieträgern stehen. Der Kunde hat also die freie Wahl, für welchen Anbieter er sich entscheidet. Es besteht für den Verbraucher, so der BGH, grundsätzlich die Möglichkeit, seine Wärmeversorgung alternativ durch Heizöl, Kohle oder Fernwärme abzuschern.

In diesem Wettbewerb mit den Anbietern von alternativen Heizenergieträgern hat sich die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund (SWS) durch Kosteneffizienz und effektive Einkaufspolitik erfolgreich etabliert. Nur aufgrund dieser betriebswirtschaftlich notwendigen Maßnahmen können faire Endkundenpreise gewährleistet werden. Den steigenden Rohstoffkosten

auf dem Weltmarkt kann sich jedoch ein lokales Stadtwerke-Unternehmen nicht auf Dauer entziehen. Die Steigerung der Einkaufspreise können durch den örtlichen Versorger nur zum Teil abgedeckt werden und eine ständige Unterdeckung bei den Tarifen würde sowohl das Unternehmen als auch Arbeitsplätze existenzgefährden.

Der BGH hat in seinem Grundsatzurteil diese Notwendigkeit anerkannt und entschieden, dass die Weitergabe gestiegener Bezugskosten an die Kunden der Billigkeit im Sinne des § 315 BGB entspricht. Gleichfalls hat das BGH-Urteil deutlich gemacht, dass eine gerichtliche Überprüfung des Gesamtpreises unter Offenlegung der gesamten Kostenkalkulation nicht in Betracht kommt. Mit dem Urteil der höchstrichterlichen Instanz wird klar, dass pauschale Vorwürfe des Preismissbrauchs gegenüber den Erdgas-Versorgern nicht gerechtfertigt sind.

# Wohin mit den Gartenabfällen?

Den Umgang mit Gartenabfällen regelt die Pflanzenabfallverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 18. 6. 2001. Diese Verordnung besagt, dass das Kompostieren von pflanzlichen Abfällen vorrangig ist.

## Kompostierung

Das Kompostieren als älteste Form des Recyclings ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch der sinnvollste Weg, mit Gartenabfällen umzugehen.

Durch Kompostierung bleiben die organischen Stoffe im Naturkreislauf, denn den entstehenden hochwertigen, nährstoffreichen Kompost können Sie zur Bodenverbesserung und als natürlichen Dünger wieder im Garten einsetzen. So kann auf Torf und Mineraldünger weitgehend verzichtet werden, womit Sie einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz leisten.

### Was gehört auf den Kompost?

#### Aus dem Garten:

Laub, Pflanzen- und Grünschnitt, Sägespäne und Häckselmaterial

#### Aus dem Haushalt:

Erdreste aus Pflanztöpfen, Schnittblumen, reine Holzasche, kompostierbares Katzenstreu

#### Aus der Küche:

rohe Gemüse- und Obstreste, Kaffee- und Teefilter, Eierschalen

#### Zusatzstoffe:

Stallmist, Hornspäne, Düngekalk, Algenmehl, Gesteinsmehl

## Verbrennen

Das Verbrennen von Pflanzenabfällen ist nur dann zulässig, wenn das Kompostieren nicht möglich oder nicht zumutbar ist, wie z.B. bei stärkeren Ästen oder von Krankheit befallenen Pflanzen.

Das Verbrennen in Stralsund ist ausschließlich in den Monaten März und Oktober, werktags während maximal zwei Stunden in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr, zulässig. Zum Schutz von Kleintieren, die dort Unterschlupf gesucht haben, muss das Material unbedingt vor dem Verbrennen umgesetzt werden.

Die Brandschutzbestimmungen sind einzuhalten und die Feuerstelle ist so auszuwählen, dass Nachbarn keine unzumutbaren Belästigungen durch Qualm erdulden müssen. Zu beachten ist weiterhin, dass nur pflanzliche Abfälle (auch nur unbehandeltes Holz) verbrannt werden dürfen.

Beim Verbrennen von Sperrmüll, Reifen, Kunststoffen oder behandeltem Holz können hochgiftige Stoffe entstehen. Wer auf diese Weise seine und die Gesundheit anderer gefährdet, begeht eine Ordnungswidrigkeit bzw. Straftat und muss mit einem entsprechenden Bußgeld oder Strafverfahren rechnen.

Verboten ist laut Abfallwirtschaftssatzung der Hansestadt Stralsund außerdem das Ablagern von Gartenabfällen in der freien Natur (z.B. im Stadtwald und auf anderen Grünflächen).

## Weitere Entsorgungsmöglichkeiten

SWS Stralsunder Entsorgungs GmbH, Voigdehäger Weg 60: Kleinmengen privater Gartenabfälle Stralsunder Bürger werden entgegen genommen und einer gesonderten Verwertung oder Kompostierung zugeführt. Gebühr: bis 50 kg: 2,34 Euro, bis 100 kg: 4,68 Euro pro Anlieferung. Telefon 37 96 17

Weitsichtige Gärtner lassen Laub- und Reisighaufen bis zum Frühjahr im Garten liegen. Diese „unaufgeräumten“ Ecken bieten Winterasyl für Igel und nützliche Kleintiere, die im kommenden Jahr den Schädlingen zu Leibe rücken, wenn man ihnen diese Möglichkeit zum Überleben lässt.

Mit weiteren Fragen zur Verwertung und Entsorgung von Gartenabfällen können Sie sich an die Umweltberatung im Amt für öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt in der Seestraße 10 (Telefon 25 37 77) wenden.



## Abfallwirtschaft ist Kreislaufwirtschaft

Die Verwertung von Bioabfällen hat sich inzwischen als wichtiger Bestandteil der Abfallverwertung etabliert. Bioabfälle repräsentieren in Deutschland 30 – 40% des Siedlungsabfallaufkommens. Die Kompostierung oder Vergärung von separat erfassten Bioabfällen führt dazu, dass die daraus hergestellten Komposte die Humusbilanz der Böden verbessern und dass mineralische Düngemittel ersetzt werden.

Die Bioabfallverwertung leistet somit einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen. Schließlich dient die Verwertung von Bioabfällen auf Böden auch in be-

sonderer Weise dem Klimaschutz. Sie verhindert die Bildung von Klima schädigendem Deponiegas, mit dem Hauptbestandteil Methan, das im Fall der Ablagerung der Bioabfälle auf Deponien entsteht und zum großen Teil freigesetzt wird.

Die Menge des getrennt gesammelten Bioabfalls hat sich in den 90er Jahren mehr als versiebenfacht. Dadurch konnte das Hausmüllaufkommen erheblich verringert werden. Der Bioabfall wird in speziellen Anlagen kompostiert oder vergoren und zu Dünger für den Gartenbau oder die Landwirtschaft verarbeitet.

Quelle: BMU

### Hilfe im Garten

## Robuste Häcksler sichern lange Zufriedenheit

Häcksler werden zur Zerkleinerung von Gartenabfällen immer beliebter. Ihren Einsatz finden sie bei der Zerkleinerung von Holzabfällen und beim Heckenschnitt. Die Endprodukte des Häckselns können als Rindenmulch, Dünger oder Strukturmaterial für den Kompost verwendet werden. Walzenschneidwerk-Häcksler sind zwar etwas langsamer und teurer gegenüber dem herkömmlichen Messerschneidwerk, dafür sind sie aber sehr robust; zudem sind diese Geräte sehr leise.

Um ein möglichst gutes Schredderergebnis zu erhalten und so wenig Arbeit wie möglich zu haben, sollte man wissen, dass sich frische Zweige besser zerkleinern lassen als trockenes Holz. Zudem sollten stark verzweigte

Äste vor dem Häckseln in handliche Stücke geschnitten werden, so sind Verstopfungen des Häckslers ausgeschlossen.

Zur Premium-Klasse der Walzenschneidwerk-Geräte gehören die Häcksler von ATIKA. Bei den Häckslern bilden Form und Funktion eine herausragende Verbindung, denn die Spitzenqualität, die von außen sichtbar ist, steckt auch im Inneren.

Durch seine hohe Schnittleistung, den Selbsteinzug und den ruhigen Lauf ist der GHD 2800 sehr komfortabel und einfach zu bedienen. Mit seinen 2,8 kW schneidet der Häcksler Äste bis 4,4 cm Durchmesser und ist außerdem serienmäßig mit einem strapazierfähigen Auffangkorb ausgestattet.



© Atika

Einen kraftvollen Leise-Walzenhäcksler GHD 2800 von ATIKA verlosen wir in unserem Kreuzworträtsel.

### Umweltfreundliche Entsorgung

## Schnelle Kompostierung

Kompostieren ist „IN“. Immer mehr Verbraucher nutzen die Möglichkeit der Kompostierung. Um Müllgebühren zu sparen oder weil sie wissen, dass das geflügelte Wort vom „braunen Gold der Gärtner“ noch immer Gültigkeit besitzt.

Denn in dem fertigen Mulchkompost sind viele Nährstoffe enthalten, und die organische Substanz dient gleichzeitig der Bodenverbesserung, was letztlich wieder dem

Wachstum der Pflanzen zugute kommt. Gründe genug, Wert auf den richtigen Kompostbehälter zu legen. Beim Thermo-Komposter Handy 470 l von Neudorff erfolgt die Isolierung über eine doppelwandige Konstruktion, bei der die eingeschlossene Luft als Dämmschicht dient. Durch Lüftungsschlitze wird eine ausreichende Sauerstoff-Zufuhr gewährleistet. Das Fassungsvermögen ist an mittlere und kleine Gärten angepaßt. Die gesamte Bauweise ist äußerst stabil und dadurch lange haltbar.

Mit dem Thermo-Komposter Handy ist es möglich, innerhalb weniger Wochen aus organischen Abfällen wertvollen Mulchkompost zu gewinnen, der das Wachstum der Pflanzen fördert. Und nebenbei auch noch Müllgebühren spart.

Im April 2004 testete Stiftung Warentest 13 Gartenkomposter. Dabei schnitt der Thermo-Komposter „Handy“ als Bester ab. Die Note 1,9 gab es für Handhabung und Materialeigenschaften, eine 1,8 gab es für das Kompostierungsergebnis.

Einen Komposter von NEUDORFF verlosen wir in unserem Kreuzworträtsel.



# Mobile Schadstoffsammlung in Stralsund

## Termine zur Schadstoffsammlung vom 8. – 13. Oktober 2007

### 1.Tag: Montag, 08.10.2007

1. Lindenstr., Ecke Vogelwiese (Richt. Finanzamt)  
13.00 - 13.45 Uhr
2. Knieper Nord, Vogelwiese, Höhe „Club maritim“  
14.00 - 14.45 Uhr
3. Knieper West III, E.-Welk-Weg/L.-Tolstoi-Weg  
15.00 - 15.30 Uhr
4. Knieper West III, Th.-Kantzow-Straße, Nähe Kaufhaus Schlecker  
15.45 - 16.15 Uhr
5. Knieper West I und II, Kaufhalle „Markant“ (ehem. „8. März“)  
16.30 - 18.00 Uhr

### 2.Tag: Dienstag, 09.10.2007

1. Parkplatz „Fischmarkt“  
13.00 - 13.30 Uhr
2. Sarnowstr., Nähe Ecke Scheelestr.  
13.45 - 14.30 Uhr
3. Knieper Nord, R.-Virchow-Str., Nähe Hochhaus/Kindergarten  
14.45 - 15.45 Uhr
4. Knieper Nord, Ärztehaus Schwedenschanze, Nähe Parkplatz  
16.00 - 17.00 Uhr

### 3.Tag: Mittwoch, 10.10.2007

1. Grünthal, Nähe Großparkplatz Sky-Markt  
13.00 - 15.00 Uhr
2. C.-Heydemann-Ring, Nähe NORMA-Markt  
15.30 - 17.30 Uhr

### 4.Tag: Donnerstag, 11.10.2007

1. Lüssower Berg, Busschleife  
13.00 - 13.30 Uhr
2. Gr. Lüdershäger Weg/Damaschkeweg  
13.45 - 14.30 Uhr
3. Alte Richtenberger Str./Jaromarstr.  
14.45 - 15.30 Uhr
4. Alte Richtenberger Str., Nähe Autohaus „Dürkop“  
16.00 - 16.30 Uhr
5. Frankendamm, Nähe der Lebensmittel Vst. Herzfeldt  
17.00 - 17.30 Uhr

### 5.Tag: Freitag, 12.10.2007

1. Devin, Bushaltestelle  
13.00 - 13.30 Uhr
2. Real-Markt, Großparkplatz  
13.45 - 15.30 Uhr
3. Franzenshöhe, Großparkplatz, Nähe ehem. Sortieranlage der VW  
16.00 - 16.30 Uhr
4. Gentzkowstr., Nähe neues Wohngebiet  
16.45 - 17.30 Uhr

### 6.Tag: Sonnabend, 13.10.2007

1. Neuer Markt  
10.00 - 11.00 Uhr

In der Tagespresse wird noch einmal zusätzlich auf die konkreten Stellplätze kurz vor der Sammlung hingewiesen.

Sonderabfälle, wie beispielsweise nicht verbrauchte Farben oder Verdüner, gehören nicht in die Hausmülltonne. Um den Bürgern der Hansestadt Stralsund eine umweltgerechte Entsorgung dieser Abfälle in Wohnnähe anzubieten, wird von der SWS Stralsunder Entsorgungs GmbH seit 1991 eine mobile Schadstoffsammlung im Stadtgebiet Stralsund durchgeführt.

An 21 Stellplätzen, verteilt auf das Stadtgebiet Stralsund, können alle Bürger ihre Sonderabfälle abgeben.

Wer die mobile Schadstoffsammlung nicht nutzen kann, hat die Möglichkeit, Sonderabfälle am Schadstoffcontainer bei der SWS Stralsunder Entsorgungs GmbH im Voigdehäger Weg 60 abzuliefern. Annahmezeiten hier sind Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr und am Sonnabend in der Zeit von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Denken sie bitte daran, dass die Schadstoffe in fest verschlossenen Behältnissen und in haushaltsüblichen Mengen angenommen werden.

Fragen zur Schadstoffsammlung beantworten die Mitarbeiter der SWS Stralsunder Entsorgungs GmbH (Telefon 37 96 30) oder auch die Mitarbeiter der Abteilung Umweltschutz der Hansestadt Stralsund (Telefon 25 37 77).



**Mitarbeiter Christian Zegel ist für das Schadstoffmobil verantwortlich und zeigt eine kleine Auswahl von Sondermüll, die bei der Schadstoffsammlung und am Schadstoffcontainer auf dem Wertstoffhof im Voigdehäger Weg 60 abgegeben werden können:**

Altbatterie, Altfarben, Altmedikamente, Autopflegemittel (z.B. Frostschutz, Fleck- und Teerentferner), Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Fotochemikalien, Haushaltschemikalien (z.B. Abflussreiniger, Möbelpflege, Desinfektionsmittel, WC-Reiniger), Heimwerkerchemikalien (z.B. Lösungsmittel, Holzschutzmittel, Kleber), Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, ölhaltige Abfälle (z.B. Ölfilter, Putzlappen), Pflanzenschutzmittel, Spraydosen (gefüllt), Kleinstelektronikartikel (z.B. elektr. Zahnbürsten, Rasierapparate, Fön)



# Hintergründe zur Strompreisentwicklung

Nach Berechnungen des VDEW sind die staatlich verursachten Lasten an der Stromrechnung – ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer – auf 13,44 Mrd. Euro

staatlichen Belastungen um 489,47 Prozent. Dies bedeutet eine Versechsfachung der Abgabenlast für die deutschen Stromabnehmer.

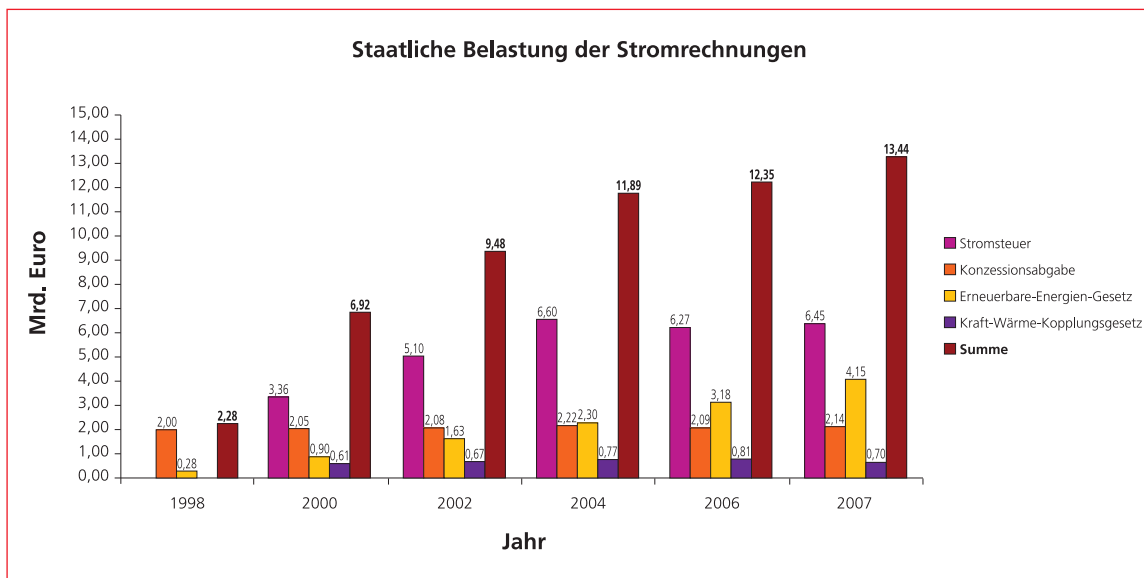
### Staatslasten auf Rekordniveau

Nach Berechnungen des Verbandes der Elektrizitätswirtschaft (VDEW) steigt der Staatsanteil an der Stromrechnung 2007 auf rund 13,44 Mrd. Euro. Damit hat sich die Belastung der Strompreise im Vergleich zum Jahr 1998 versechsfacht. Die Umlagen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) stiegen im laufenden Jahr nochmals um eine Milliarde Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die deutliche Erhöhung ist Folge der erzeugten Strommengen aus Windkraft und Photovoltaik. Die Stromerzeugung aus Windenergie ist im ersten Halbjahr 2007 gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 um 62 Prozent gestiegen, wobei die Erzeugung im Jahr 2006 unterdurchschnittlich und im Jahr 2007 weit überdurchschnittlich war. Im Januar 2007 war die Windstromerzeugung 3,8-fach so hoch wie im Januar 2006.

Die höheren Einspeisungen nach der EEG-Mittelfristprognose des Verbandes Deutscher Netzbetreiber (VDN) führen zu einem Anstieg der Mehrbelastungen aus dem EEG im Jahr 2007 auf rund 4,2 Mrd. Euro. Das sind eine Milliarde Euro mehr als im Jahr 2006.

(2006: 12,35 Mrd. Euro) gestiegen. Gegenüber dem Jahr 1998, seit Beginn der Liberalisierung, stiegen die



## Gesetze/Verordnungen

# Neue Härtebereiche für Trinkwasser

Nach dem neuen Gesetz über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, WRMG vom 01.02.2007) gelten gemäß § 9 folgende neue Härtebereiche:

- Härtebereich weich**  
< 1,5 mMol Calciumcarbonat/l (< 8,4°dH)
- Härtebereich mittel**  
1,5 – 2,5 mMol Calciumcarbonat/l (8,4 – 14°dH)
- Härtebereich hart**  
> 2,5 mMol Calciumcarbonat/l (>14°dH)

Die Wasserversorgungsunternehmen sind damit verpflichtet, diese drei neuen Härtegrade in Millimol (mMol) Calciumcarbonat/l anzugeben, was international üblich ist. Nur zur Erläuterung sind hier noch einmal die bisherigen Angaben in Grad deutsche Härte (°dH) mit genannt worden.

Das Stralsunder Trinkwasser (Wasserwerke Andershof 1 und 2 und Lüssow) entspricht zu allen Jahreszeiten dem Härtebereich hart, da es die für eine gesunde Ernährung wichtigen Calcium- und Magnesiumsalze in höheren Konzentrationen enthält.

Im Bereich des Landkreises Nordvorpommern sind die Wasserwerke Barhöft, Eickhof, Hohendorf, Niepars, Parow und Steinhagen ebenfalls in den Härtebereich hart einzuordnen. Lediglich das Wasserwerk Franzburg entspricht zeitweise noch dem Härtebereich mittel.

Aktuelle Informationen zum Gesamthärtegrad in mMol Calciumcarbonat/l (enthält auch den Anteil der Magnesiumsalze als Calciumcarbonat berechnet) erhalten Sie im Wasserwerk Lüssow vom Leiter der Wasserwerke, Klaus-Dieter Het (Telefon 28 92 70).

(1 mMol Calciumcarbonat/l sind 10,00892 mg/l)



© Carmen Steiner - Fotolia.com

# Neue gesetzliche Regelungen

## Änderung gesetzlicher Regelungen hat Konsequenzen zur Folge

Auf der Grundlage der „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Elektrizität aus dem Niederspannungsnetz“ (StromGVV) vom 8. November 2007 ist die SWS Energie GmbH verpflichtet, Grundversorgungs- und Ersatzversorgungspreise anzubieten.

Nachdem viele Energieversorgungsunternehmen diese Verordnung bereits zum 1. Juli 2007 umgesetzt haben, kommt die SWS Energie GmbH ab dem 1. Oktober 2007 ihren Verpflichtungen nach. Somit profitieren die Kunden der SWS Energie GmbH noch über einen dreimonatigen Zeitraum von gleichbleibenden Preisen. Dass es sich um geänderte Preise handelt, ist dem Energiemarkt anzulasten, denn die Strombeschaffungskosten sind im Jahr 2007 auf Grund steigender Großhandelspreise gegenüber dem Jahr 2006 wiederum um über 1,10 ct/kWh netto gestiegen. Gleichzeitig erhöhte sich die gesetzliche Umlage aus der Stromerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus Erneuerbaren Energien. Auf der Basis von im Juli 2007 veröffentlichten Prognosen ergibt sich für die Strombeschaffung bereits eine Umlage nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) in Höhe von insgesamt 0,88 ct/kWh netto.

Die letzte Anpassung der Preise an den Energiemarkt fand am 1. Dezember 2006 statt, nachdem die Strompreise für das Produkt „SWS StrelaStrom local classic“ seit dem 1. Januar 2005 konstant gehalten wurden.

Alle Preissteigerungen am Energiemarkt, die in diesem Zeitraum von 23 Monaten stattgefunden haben, hat die SWS Energie GmbH für ihre Kunden aus eigener wirtschaftlicher Kraft getragen. Aber auch die Genehmigung der Preise zum 1. Dezember 2006 durch die Preisaufsichtsbehörde des Landes entsprach nicht der tatsächlichen Preissteigerung aus dem Jahr 2005 und 2006.

Ein Stralsunder Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 1.600 kWh zahlt damit 1,11 Euro/Monat brutto mehr. Vergleicht man die 23 Monate der Preisstabilität mit der prozentualen Preissteigerung in Deutschland, so entspricht diese in Höhe von rund 3,7 Prozent gerade einmal der Inflationsrate der Bundesrepublik aus den Jahren 2005 und 2006 zusammen.

Alle Kunden der SWS Energie GmbH ohne Sondervertragsregelungen wurden in einem persönlichen Schreiben über die Preise informiert. Für Kunden der SWS Energie GmbH, die einen Sondervertrag abgeschlossen haben, gelten diese Preise nicht. Kunden mit Sonderverträgen profitieren weiterhin von der Preisgarantie ihrer Sonderprodukte bis zum 31. Dezember 2007.



## Energieausweis für Gebäude ab 2008 Pflicht

Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) wurde am 26. Juli 2007 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt am 1. Oktober 2007 in Kraft. Zuvor hatte das Bundeskabinett am 27. Juni 2007 den Maßgaben des Bundesrates zur Novellierung der Verordnung zugestimmt und diese beschlossen.

Zusammen mit dem Energieeinsparungsgesetz (EnEG) wird damit die EU-Richtlinie für energieeffiziente Gebäude von der Bundesregierung in Deutschland umgesetzt.

Die neue Verordnung wird den Energieausweis schrittweise verpflichtend einführen.

### Die wesentlichen Inhalte der EnEV: Regelungen über:

- energetische Mindestanforderungen für Neubauten, für Modernisierung, Umbau, Ausbau sowie Erweiterung bestehender Gebäude,
- Mindestanforderungen an Heizungs-, Kühl- und Raumlufttechnik sowie an die Warmwasserversorgung
- energetische Inspektionen von Klimaanlage

### Wahlfreiheit für:

- alle Gebäude zwischen Verbrauchs- und Bedarfsausweis; bis 1. Oktober 2008

### Verbrauchsausweis:

- aus dem durchschnittlichen Verbrauch der letzten drei Jahre wird der Energieverbrauchskennwert festgestellt. Um den Einfluss außergewöhnlicher Wetterverhältnisse sowie regionaler Unterschiede auszugleichen, werden Klima, Witterung und Leerstände bei der Berechnung berücksichtigt.

### Bedarfsausweis:

- auf Grundlage der Wärmedämmung und der Gebäudegröße wird der voraussichtliche Energieverbrauch theoretisch abgeschätzt
- sind vorgeschrieben für Gebäude mit weniger als fünf Wohnungen, für die ein Bauantrag vor dem 1. Januar 1977 gestellt wurde, sofern nicht mindestens das Niveau der 1. Wärmeschutzverordnung erreicht wird; ab 1. Oktober 2008

### Pflicht für:

- sofort für alle Gebäude mit Publikumsverkehr über 1.000 m<sup>2</sup> Fläche
- alle beheizten und gekühlten Gebäude bzw. Gebäudeteile (Wohnungen, Nutzereinheiten), die neu gebaut, vermietet, verpachtet, geleast oder verkauft werden
- ältere Wohngebäude, die vor 1965 erbaut wurden; ab 1. Juli 2008
- alle Gebäude, die nicht zu Wohnzwecken dienen; ab 1. Juli 2009

### Nicht Pflicht für:

- Gebäude, die nicht regelmäßig beheizt, gekühlt oder benutzt werden (z.B. Gartenhäuser, Garagen, Gewächshäuser, Ställe)
- Gebäude, die nur kurzzeitig benutzt werden (z.B. mobile Bauten, wie Zelte, Container, Tragflughallen)
- Gebäude, bei denen kein Nutzerwechsel bzw. Verkauf anstehen
- Gebäude mit einer Nutzfläche kleiner 50 m<sup>2</sup>
- Baudenkmäler

### Gültigkeit:

- 10 Jahre für Energieausweise

### Sie haben Interesse an einem Energieausweis?

Wenn Sie schon jetzt absehen können, dass Sie Ihr Haus im nächsten Jahr verkaufen oder neu vermieten möchten, dann sollten Sie die Frist bis zum 30. September 2008 nutzen, um sich einen Energieausweis ausstellen zu lassen. Nutzen Sie dabei Ihre Wahlmöglichkeit zwischen Verbrauchs- und Bedarfsausweis.

Die SWS Energie GmbH bietet die Anfertigung eines Ausweises als Dienstleistung an.

Unser Energieberater, Nico Lange, Telefon 24 15 22 berät Sie gerne und ermittelt mit Ihnen die erforderlichen Daten.

# Verwöhnstunden im HOHE DÜNE DAY SPA

Wellness-Liebhaber kommen in der Yachthafenresidenz Hohe Düne voll auf ihre Kosten. Auf drei Decks mit insgesamt 4.270 qm können Gäste im HOHE DÜNE SPA Entspannung pur erleben und neue Energie fürs Leben gewinnen.

Das Panoramaschwimmbad (22 x 10 m) mit offenem Kamin und der Fitnessbereich mit Kinesis und Cardiogeräten bietet Tagesgästen aktiven Spaß.

Die vielfältige Saunalandschaft, das Caldarium und Laconium runden das ultimative Day-Spa-Erlebnis ab. Zusätzlich lockt das HOHE DÜNE SPA mit wahren Wellness-Schätzen – ob französische Schönheitsrituale, tibetische Klangschalenmassagen oder ayurvedische Shirodhara-Stirngüsse.

Das intime Ambiente des Private, Asia oder Sea Spa verzaubert mit duftendem Rosenöl, sanften Klängen,

prickelndem Champagner und raffinierten Badezeremonien.

Während die Eltern im HOHE DÜNE SPA entspannen, träumen und in eine Welt der Harmonie eintauchen, wartet auf dem imposanten Kinderschiff „Elvira“ Käpt'n Blaubär mit vielen Abenteuern auf die kleinen Seebären und Strandnixen.

Gerade an einem solchen Wohlfühltag lädt die elegante Shopping-Passage zu einem entspannten Shopping-Bummel ein. Gekrönt wird die Erholung durch sechs verschiedene Restaurants, die mit köstlichen Gaumenfreuden überzeugen.

Zwei Gutscheine für einen „Wellness-Törn“ für jeweils eine Person können Sie im Kreuzworträtsel gewinnen. Dies beinhaltet ein Good-Morning-Frühstücksbuffet und anschließend einen Tag in dem Hohe Düne Spa.



Fotos: www.yhd.de

## Hörbuch-Tipp

### Sag jetzt nichts!

Der Kampf der Geschlechter geht in die nächste Runde. Er tobt seit Adam und Eva. Und noch immer sind wir keinen Deut klüger darüber, wie Männer ticken oder von welchem Planeten die Frauen denn eigentlich stammen.

Zum Glück aber wissen ja die Leute aus Werbung, Politik, Film und Fernsehen, wo's langgeht. Leslie Malton und Felix von Manteuffel steigen in den Ring und vertreten hier exemplarisch die Sache der Männer bzw. Frauen.

Verlag: der Hörverlag

Produktion: Hessischer Rundfunk, 2007

14,95 Euro, ISBN: 978-3-86717-032-1



Dieses Hörbuch können Sie bei unserem Kreuzworträtsel gewinnen.

## Spiele-Tipp

### Schwimmfähiges Polizeiboot aus LEGO Elementen

Bei einer wilden Verfolgungsjagd mit dem neuen schwimmfähigen Polizeiboot von LEGO DUPLO haben Verbrecher nichts zu lachen, denn diesem schnellen Wasserflitzer entkommt niemand.

Mit zwei Polizisten-Figuren an Bord wird das Spiel noch realistischer. Die sicheren, stabilen und von Umweltgiften freien Einzelteile sind besonders für kleinere Kinder zum Zusammenbauen geeignet.



Ein Schlauchboot (auch schwimmfähig) mit einem Dieb und eine Leuchtturmsel, auf die der Bösewicht fliehen will, sind ebenfalls mit im Programm des dänischen Spielwarenherstellers. Die spannende Verbrecherjagd in der Badewanne dürfte für Kinder in punkto neuer Wasserspielzeuge der Herbst-Hit werden.

Hersteller: LEGO DUPLO  
ca. 25 Euro, Art. Nr. 4861

Zwei dieser Polizeiboote können Sie gewinnen.

## Aktuelle local\*card-Partner



Maria Mohrmann vom freundlichen Team des Restaurants „Esprit“.



Freuen Sie sich auf poetische Momente und große Leidenschaft.



„Don Giovanni“ zählt zu den Meisterwerken der Operngeschichte.



Bernd Möller mit einem chinesischen Centipeden-Drachen.



### Restaurant „Esprit“ im Royal Hotel verwöhnt mit regionaler Küche

Für Liebhaber der gehobenen regionalen Küche aus Mecklenburg-Vorpommern hält das Team des Restaurants „Esprit“ im Royal Hotel (gegenüber des Stralsunder Hauptbahnhofes) besondere kulinarische Genüsse bereit.

„Unser Küchenchef ist dafür bekannt, aus Fisch- und Fleischspezialitäten, kombiniert mit frischen Produkten aus der Region, zauberhafte Menüs zu kreieren“, meint Hotel-Chef Sebastian Tacke nicht ohne Stolz. Die Gerichte der reichhaltigen Speisekarte werden nach traditionellen Rezepten zubereitet und können von den Gästen des Nichtraucher-Restaurants in angenehmer Atmosphäre genossen werden. Wer auf das Rauchen nicht verzichten möchte, kann in der hauseigenen Bar nach Belieben seine Tabakwaren konsumieren. Wer sich zum Wochenausklang in den Abendstunden am Freitag oder Samstag etwas Leckeres gönnen möchte, wird dabei von sanften Live-Klavierklängen akustisch umspült. **Bei Vorlage ihrer Karte erhalten local\*card-Inhaber auf alle Speisen im Restaurant „Esprit“ einen Rabatt von 10 %.**



### „Don Giovanni“ in der Komischen Oper Berlin

Der junge spanische Edelmann Don Giovanni, der mit dämonischem Trieb jedem weiblichen Wesen nachstellt, hat sich als nächstes Opfer seiner Sinneslust Donna Anna ausersehen. Als ihr Vater auf die Hilferufe seiner Tochter in den Garten eilt, ersticht ihn Don Giovanni im Zweikampf und entkommt unerkannt in der Dunkelheit der Nacht. Donna Annas Bräutigam aber, Don Ottavio, schwört, die Tat zu rächen ...

In Übereinstimmung mit Mozart ist dem Regisseur Peter Konwitschny die lebens- und liebesbejahende Haltung Don Giovannis außerordentlich sympathisch. Bei der Übersetzung des historischen Materials von Wolfgang Amadeus Mozart an eine moderne Theatersprache anknüpfend, will Peter Konwitschny beides nicht vernachlässigen: weder die vielfältige Komik der Situationen, noch die philosophische Zuspitzung der Konflikte.

Aufführungen:  
7. / 13. / 27. Oktober 2007 und 6. November 2007

**Für local\*card-Besitzer gewährt die Komische Oper Berlin einen Rabatt von 10 % auf die Preisgruppen 1 – 4. Diese Ermäßigung gilt auch an Wochenenden (jedoch immer nach Verfügbarkeit). Kartenvorbestellung unter: 030 / 20 260 373.**



### Jetzt günstiger den Friedrichstadt-Palast besuchen – mit der local\*card

Europas größtes Revuetheater, der Berliner Friedrichstadt-Palast, ist seit Jahrzehnten für bestes Entertainment auf Spitzenniveau bekannt.

„Rhythmus Berlin“: So haben Sie die Metropole bestimmt noch nicht gesehen. Die neue Revueproduktion im legendären Friedrichstadtpalast bringt Berlin mit Tempo, Rhythmus, erhöhtem Puls und gleißendem Licht auf die Bühne, dass es eine Lust ist.

„Glanzlichter“: Berlin, Paris, New York – die Reise führt vom Cabaret der 20er Jahre auf die Bühnen des Broadway, macht Station bei der Berliner Operette und zeigt die Faszination der großen Pariser Revue. Die Berliner Revue verbindet die Orte und macht dabei das jeweils Eigene und Unverwechselbare der Metropolen sichtbar.

„Jingle Bells“: Es ist kurz vor Weihnachten. Die kleine Göre schreibt eifrig einen langen Wunschzettel und wundert sich: „Wo wohnt eigentlich der Weihnachtsmann?“ und „Wer packt die Geschenke ein?“. Erschöpft schläft sie über diesen Fragen ein und beginnt zu träumen ...

**Für die drei großen aktuellen Produktionen „Rhythmus Berlin“, „Glanzlichter“ und die Weihnachtsrevue „Jingle Bells“ gewährt der Friedrichstadt-Palast in diesem Jahr auf die Preiskategorien I - III (gültig auch an den Wochenenden) pro Eintrittskarte einen attraktiven Preisnachlass von 10 %.**



### Drachenzug leicht gemacht

Zwei Holzleisten, Schnur, Pergamentpapier und eine alte Zeitung – mehr braucht man eigentlich nicht, um einen klassischen Drachen zu bauen.

„Es müssen nur die Proportionen und die Symmetrie stimmen, dann fliegt ein selbst gebauter Drachen auch“, sagt Bernd Möller, Inhaber des Drachen-Spiele-Spass-Geschäftes in der Bio-Insel am Stralsunder Hauptbahnhof. Er empfiehlt, das Pergamentpapier zu befeuchten und über Nacht trocknen zu lassen, damit es glatt und gespannt auf den Leisten sitzen kann. Ganz wichtig ist auch der Drachenschwanz, denn er stabilisiert das Flugobjekt und verhindert das Flattern im Wind. „Ein lustiges Gesicht können Kinder dem Drachen natürlich selbst malen“, meint Bernd Möller, der auch Initiator des Altfahrer Drachenfestes ist. Beim Drachensteigen sollte man auf hohe Gebäude in der Nähe achten, diese können nachteilige Windverwirbelungen verursachen. Dass Stromleitungen für Drachen und Mensch lebensgefährlich werden können, sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich betont.

# Kürbissuppe mit Frühlingszwiebeln und Pesto

**Zutaten:** für 4 Portionen:

- 1,2 kg Kürbis (z. B. Hokkaido)
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Bertolli Olivenöl extra vergine - Gentile
- 1 l Geflügelbrühe
- 100 g Crème fraîche
- Salz, Pfeffer
- 2 Frühlingszwiebeln
- 1 EL Bertolli Pesto Rosso

**Zubereitung:**

1. Kürbis schälen, entkernen und das Fruchtfleisch in kleine Würfel schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen, würfeln und in 2 EL heißem Olivenöl andünsten. Kürbis zufügen und mitdünsten.
2. Brühe zugießen und zugedeckt bei mittlerer Hitze ca. 15 Minuten kochen. Suppe mit einem Stabmixer fein pürieren. 80 g Crème fraîche zufügen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
3. Frühlingszwiebeln waschen, putzen und in feine Ringe schneiden. Suppe auf Teller verteilen. Mit restlichem Crème fraîche, Pesto und Frühlingszwiebeln garnieren.

**Zubereitungszeit:**

ca. 30 Minuten

**Energie- und Nährstoffgehalt:**

Pro Portion:

Energie: 225 kcal (934 kJ)

Eiweiß: 4 g; Kohlenhydrate: 13 g; Fett: 17 g



## Buch-Tipp

**Kürbis: delikat • gesund • dekorativ**

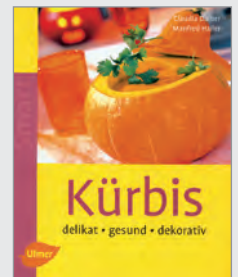
Kürbisse; ob zum Dekorieren, zum Basteln mit Kindern, als pflegeleichtes Gemüse im Garten oder köstlich zubereitet – immer wieder sehr beliebt.

In diesem Buch finden Sie alles sehr anschaulich beschrieben: Wie Sie Kürbisse im Garten oder auf dem Balkon ganz einfach selbst ziehen, wie Kürbisse zum Basteln und als Dekomaterial verwendet werden und Informationen darüber, wie gesund Kürbis ist und wie man ihn köstlich zubereitet. Mit vielen Tipps.

Verlag: Ulmer (Eugen), 2007

7,90 Euro, ISBN: 978-3800149827

Dieses Buch können Sie bei unserem Kreuzwörtertsel gewinnen.



## Wein-Tipp

# Weinland Württemberg

Zwischen Tradition und Fortschritt hat sich Württemberg zu einem spannenden Weinanbaug Gebiet entwickelt. Zwischen Stuttgart und Heilbronn sieht die Weinwelt anders aus als irgendwo sonst in Deutschland. Hier nennen sich die Winzer Weingärtner, hier heißen die Weinberge Wengert – und in diesen Wengerten wachsen Sorten, die außerhalb Württembergs weitgehend unbekannt sind.

Wo sich wie hier im Südwesten Barock- und Romantische Straßen kreuzen, wo sich die schwäbische Weinstraße den Neckar entlang schlängelt und von den Weingärtnern und Genossenschaften die Weinlehrpfade in die Rebärten führen – da ist Wein- und Kulturland, da versteht man sich aufs Genießen.

Mit einem Anteil an der Rebfläche von knapp 75 Prozent stehen die württembergischen Genossenschaftsbetriebe an der Spitze aller Weinbauggebiete in Deutschland. Das trifft in zunehmendem Maße auch auf die Weinqualität auf breiter Front zu. Dies lässt sich an den Konsumweinen zu verbraucherfreundlichen Preisen ebenso festmachen, wie in der Premiumklasse. Zahlreiche Betriebe haben sich ein Renommee verschafft, das weit über die Landesgrenzen hinausreicht, und einige



besitzen noch ein großes Potential für Topweine, wie man bei den Weinwettbewerben erkennen kann, wo Württemberger immer häufiger ganz vorn mitmisch.

### local\*card-Partner-Tipp:

Horst-Dieter Pohl Inhaber des Altstadtgeschäftes

„Vom Fass“ empfiehlt:

Stralsunder Weinfreunde können auch in den Genuss von drei Sorten der Württemberger Erzeugerabfüllung kommen. Im Oktober werden diese drei Rotwein-Sorten zu besonders günstigen Preisen angeboten.

Ein „Vom Fass“-Besuch, bei dem Sie den edlen Rebsaft natürlich auch probieren dürfen, bietet Ihnen die Möglichkeit einer besonderen Gaumenfreude.

Sechs mal ein Geschenkset, bestehend aus je einer Flasche Trollinger und Riesling, können Sie auf Seite 16 gewinnen.

# Training für Denksportler

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir folgende Gewinne:

- 1 Thermokomposter**  
gesponsert von Neudorff
- 1 Leise-Walzenhäcksler**  
gesponsert von Atika
- 2 x 1 Gutschein für einen „Wellness-Törn“**  
gesponsert von der Yachthafen-residenz Höhe Düne
- 1 Kürbis-Buch**  
gesponsert vom Verlag Ulmer (Eugen)
- 6 x 1 Geschenkkarton mit Württemberger Wein**  
gesponsert von der Werbege-meinschaft Württembergischer Weingärtnergenossenschaft eG
- 5 x 1 Hörbuch „Sag jetzt nichts!“**  
gesponsert vom Hörverlag
- 2 x 1 Polizeiboot**  
gesponsert von Lego Duplo



abgegrenzter Teil des Gartens	Würz-pflanze, Beifuß-art	Nacht-vogel		griechi-sche Göttin	Ab-schieds-gruß		Trick, Kniff		frei zu-gänglich
4				Zusam-men-kunft (ugs.)					
liebe-volles Wort für Freundin	5						japani-sches kaltes Gericht		Zahlen-glücks-spiel
Baby-speise			Schulter						7
10				persönl. Fürwort (zweite Person)			Welt-organi-sation (Abk.)		
Vorname Strawins-kys		deutscher Bundes-präsident (Theodor)				9			Verhält-niswort
				3	Auswir-kung, Ergebnis		Kopf-be-deckung	1	
Kleider-ver-schluss		Ruf beim Stier-kampf	Angehö-riger eines arktischen Volkes						
						Wasser-vogel			
ernen-nen, aus-ersehen	Haupt-stadt Basch-kiens		selten, knapp						
						2			
Unnach-giebig-keit		Teil des Bühnen-stücks						6	
	8								

Z	A	E	B						
W	A	G	E	M	U	T	I	G	
M	E	H	R	A	M	M	E	R	
I	A	G	I	L	S	I			
O	R	F	F	L	E	U	T	E	
A	F	U	G	R	C				
I	D	E	E	N	R	E	I	C	H
R	S	I	N	G	L	E			
R	O	L	L	E					
S	O	R	G						
L	E	O	A						
K	O	S	M	O	S				
T	A	F	T						

**Auflösung aus der Juni-Ausgabe**

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Senden Sie uns das Lösungswort per Post: SWS Stadtwerke Stralsund GmbH, Tribseer Damm 2, 18437 Stralsund oder per Fax: 03831/24 15 45 oder per e-mail: service@stadtwerke-stralsund.de. **Einsendeschluss: Montag, 15. Oktober 2007.** Teilnehmen kann jeder Kunde der Stadtwerke Stralsund GmbH. Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Herzlichen Glückwunsch

Aus den zirka 400 richtigen Zuschriften mit dem Lösungswort „STADTWERKE“ des Kreuzwörterrätsels der letzten Ausgabe wurden die folgenden Gewinner ausgelost:

Silke Stoltnow, Andrea Steinmetz, Katja Legien  
**je 1 Familienkarte für den Hansa-Park**  
gesponsert vom Hansa-Park

R. Russ, T. Konrad, S. Hippauf, A. Klatt, S. Friedrichs, S. Mohr, H. Schirmer, E. Herfert, A. Zapnik, J. Behrendt, L. Zeitz, E. Schwertle  
**je 1 Eintrittskarte für den Vogelpark Marlow**  
gesponsert vom Vogelpark Marlow

H. Maschlanka, G. Bleiß, W. Jenjahn, G. Schmidt, G. Beitz, E.-M. Schletter, B. Kaschke, I. Mahlke, S. Raatz, E. Holtz  
**je 2 Eintrittskarten für den Zoo Rostock**  
gesponsert vom Zoo Rostock

Heidi Faltermeier, Günter Kohlhof, Jürgen Kurzhals  
**je 1 Gutschein für ein Wellnesswunsch-Paket**  
gesponsert vom HanseDom

Janett Gehrmann  
**1 Buch „Coole Digitalfotos“**  
gesponsert vom Dorling Kindersley Verlag

Marcel Quaas  
**1 Buch „Einfach fotografieren“**  
gesponsert vom Dorling Kindersley Verlag

H. Rohde  
**1 Buch „Grillen & Picknick“**  
gesponsert vom Gräfe & Unze Verlag

Christa Schmitz  
**1 Buch „Grillvergnügen“**  
gesponsert vom Gräfe & Unze Verlag

Gerd Ströming  
**1 Grillkoffer**  
gesponsert von den Stadtwerken Stralsund

Die Gewinner wurden bereits vorab informiert.

- Seehafen
- Wasserversorgung
- Abwasserbehandlung
- Stromversorgung
- Kommunikationsnetze
- Nahverkehr
- Erdgasversorgung
- Wärmeversorgung
- Entsorgung